

OPEN NEULAND Kleine Städte – große Bühne

Datum: 16.11.2019
Ort: Alte Bibliothek Zeitz
06712 Zeitz Rahnestraße 20

Programm

- 11.00 Uhr Begrüßung**
Kathrin Weber, Bürgermeisterin der Stadt Zeitz
Sylvia Hirsch, Robert Bosch Stiftung
Thomas Haberkorn, Alte Bibliothek Zeitz
Impuls Dirk Neubauer, Bürgermeister Augustusburg: Das Problem sind wir. Ein Bürgermeister in Sachsen kämpft für die Demokratie.
Vorstellung der mitwirkenden Städte und ihrer Räume
- 12.00 – 13.30 Uhr 1. Slot**
im gesamten Haus werden Stadtgespräche durchgeführt, kleine Städte und Praxisbeispiele vorgestellt.
[Ausführliche Beschreibung auf den folgenden Seiten](#)
- 13.30 – 14.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 – 16.00 Uhr 2. Slot**
im gesamten Haus werden Stadtgespräche durchgeführt, kleine Städte und Praxisbeispiele vorgestellt.
[Ausführliche Beschreibung auf den folgenden Seiten](#)
- 16.00 – 16.30 Uhr Pause
- 16.30 – 18.00 Uhr 3. Slot**
im gesamten Haus werden Stadtgespräche durchgeführt, kleine Städte und Praxisbeispiele vorgestellt.
[Ausführliche Beschreibung auf den folgenden Seiten](#)
- 18.00 – 19.00 Uhr** Gemeinsamer Abschluss mit **Pecha Kucha**

KLEINSTADTRETTERCHEN

1. Mitteldeutsche Stilblüten – Von OPEN SPACES und verbauten Perspektiven
Philipp Baumgarten, Initiator von Open Space Zeitz und Mitbegründer von Kloster Posa e.V., www.kloster-Posa.de

2. Räume für Zivilgesellschaft praktisch nutzen
Hans-Werner Preuhsler, Initiative Regionalgenossenschaft e.V., Projektkoordinator
Engagierte Stadt Apolda, www.regionalgenossenschaft.de, www.engagiertestadt.de/apolda

3. Aktion: Licht in allen Läden

Nikoline Kruse, Neulandgewinnerin mit dem Projekt „Bunte Insel Staßfurt – Kreativbüro mit Werkstätten, www.bunte-staßfurt.de

4. film.land.sachsen - Wir bewegen die Filmkultur

Annemarie Renker, Projektmitarbeiterin beim Filmverband Sachsen e.V.,
www.filmverband-sachsen.de

5. Land (Be)leben. Vom Gestalten Äußerer und Innerer Landschaften. Und dem Drang als junger Mensch an stillen Orten zu schaffen.

Jasmin Sepahzad, Wangeliner Garten, www.wangeliner-garten.de

6. Programm Neulandgewinner 5. Ausschreibung

Sylvia Hirsch, Senior Projektmanagerin, Gesellschaft Robert Bosch Stiftung,
www.neulandgewinner.de, www.bosch-stiftung.de

Ab 19.00 Uhr

Abendbuffet und Party

12.00 – 13.30 Uhr

Phonothek EG

Meine Stadt: Zeitz Lokal.Format – eine Stadt kommt in Bewegung

Thomas Haberkorn ist in Zeitz geboren, hat hier Abitur gemacht, ein Kulturcafé gegründet, ist weggegangen, hat sich die Welt angeschaut, ist wiedergekommen, hat das Kloster Posa mitbelebt, bringt Nutzungen in leere Gebäude und baut mit anderen an einer neuen Stadtentwicklung für Zeitz. Als überzeugter Zeitzer ist er auf der ständigen Suche nach neuen Wirkungswegen in und für die Stadt.

Das ist nicht ohne Folgen geblieben. Andere Menschen kommen zurück. Neue ziehen zu. Keimzellen für neue Entwicklungen entstehen. Die Geschichte einer engen Beziehung zwischen einem Bürger und seiner Stadt.

Kontakt

Thomas Haberkorn, Kultur- und Medienpädagoge, Rückkehrer, Heimatverliebter, Mitinitiator von Kloster Posa und Neulandgewinner mit Lokal.Format.

www.kloster-posa.de

Raum 1.1

Stadtgespräch Finsterwalde „Rückkehrer*innen als Chance für kleine Städte“

Zu Gast: Rückkehrerinitiative „Hierzulande(n)“ aus Müncheberg

Im Süden Brandenburgs hat sich Finsterwalde in den letzten Jahren aufgrund von Rück- und Zuzug zu einem kleinen Schwarmstädtchen entwickelt. Die Rückkehrinitiative „Comeback Elbe-Elster“ hat sich bereits mit der innovativen, sozialen und kulturellen Wirkung von Rückkehrern und Zuzüglern auf das Stadtleben beschäftigt. Nach einem kurzen Input mit konkreten Beispielen sollen gemeinsam weitere Wirkungsansätze und der draus folgende Mehrwert für eine ländliche Kleinstadt erörtert und diskutiert werden.

Mitwirkende

Stephanie Auras-Lehmann, Rückkehrinitiative Comeback Elbe-Elster
Carolin Schönwald, leitet die Rückkehrinitiative hierzulande(n) in Müncheberg

Kontakt

www.comeback-ee.de, www.hierzulanden.de

Raum 1.2

Unsere Stadt: Tangerhütte erfindet sich neu - Die Aktion „Dachschaden“

Das Dach des Schlosses ist undicht. Das Geld für eine Reparatur hat die Stadt nicht. Und damit ist der wichtigste Identifikationsort für Tangerhütte in akuter Gefahr. Zur Rettung ruft der Bürgermeister zusammen mit Bürger*innen der Stadt die Aktion „Dachschaden“ ins Leben. Keiner weiß am Anfang, ob das gut enden kann. Doch diese Aktion eröffnet neue Wege, weckt neue Tatkraft und stärkt die Gemeinschaft von Tangerhütter. Der Bürgermeister stellt seine Stadt und ihren Veränderungsprozess persönlich vor.

Kontakt

E-Mail: A.Brohm@Tangerhuette.de

Raum 1.3

Unsere Stadt: Saalfeld - Stadtentwicklung von unten: Ein von Segregation betroffener Stadtteil zeigt, was in ihm steckt!

Wie kann das Zusammenspiel zwischen Stadtplanung, Jugendhilfe- und Sozialplanung und zivilgesellschaftlichen Akteuren in immer komplexer werdenden partizipativen Planungsprozessen gelingen? Was und wer bringen die Prozesse voran? Wo liegen die Herausforderungen und Stolpersteine in benachteiligten Quartieren? Welche Ideen und Lösungen gibt es?

Mitwirkende

Hanka Giller, Stadtverwaltung Saalfeld, Amt für Jugendarbeit/Sport/Soziales

Pascal Kopper, Studierender der FH Erfurt, FB Stadt- und Raumplanung

Beide Mitwirkenden begleiten die Planungs- und Umsetzungsprozesse im Quartier Alte Kaserne. Hanka Giller ist Koordinatorin des IBA-Prozesses in der Stadt Saalfeld. Pascal Kopper absolviert Praktika im Rahmen seines Studiums und bereichert die Mitwirkungsprozesse in Saalfeld.

Kontakt

Hanka Giller

Stadtverwaltung Saalfeld, Amt für Jugendarbeit/Sport/Soziales, Markt 6, 07318 Saalfeld

Telefon: 03671/598318

E-Mail: hanka.giller@stadt-saalfeld.de,

Raum 1.4

Praxisbeispiel: Zukunftswege in 8 Kleinstädten - Ergebnisse aus dem ExWoSt Forschungsprojekt „Potenziale von Kleinstädten in peripheren Lagen“

Von März 2016 bis September 2019 begleitete ein Dreierteam der Hochschule Neubrandenburg acht Kleinstädte in peripheren Lagen Deutschlands diese in einem mehrstufigen Zukunftsprozess. Die angewandten Methoden - BarCamps für die Beteiligung der Jugendlichen und narrative Szenarien für die Entwicklung des jeweiligen Zukunftsbildes - waren für alle Akteure Neuland. Dieses zu betreten, war ein überraschend effektiver und erfolgreicher Prozess. Perspektivwechsel zuzulassen, Ungehörte einzubinden, Ungesehenes sichtbar zu machen und Austausch zu ermöglichen hat ein Verständnis von kooperativer Kleinstadtentwicklung erzeugt, dass das Beteiligungs- und Selbstverständnis in den acht Kleinstädten nachhaltig beeinflusst hat.

Kontakt

Heidrun Hiller, Dipl. Ing. Stadt- und Regionalplanung, seit 2005 Mitarbeiterin an der Hochschule Neubrandenburg in wechselnden Forschungs- und Praxisprojekten

Email: Hiller@hs-nb.de

Telefon: 0395 5693 4701

Raum 1.5

Ein Praxisbeispiel: Von der Einladungsinitiative zur Dachmarke: „Kulturschatz Merseburg“

Merseburg besitzt einen reichen kulturellen Schatz: Einerseits eine Vielzahl sehenswerter kultureller Höhepunkte mit regionaler und nationaler Ausstrahlungskraft, andererseits eine engagierte und aktive Bürgerschaft in diesem Bereich. Dieser Schatz soll in den kommenden Jahren stärker als bisher zu einem Motor der weiteren Stadtentwicklung werden. Aus diesem Grund haben die Stadt Merseburg und die Willi-Sitte-Galerie im Jahr 2017 ein Projekt mit dem Titel „Kulturschatz Merseburg“ ins Leben gerufen, welches durch das Programm Sachsen-Anhalt REGIO unterstützt und vom Merseburger Innovations- und Technologiezentrum begleitet wird. Ziel ist es, unsere Kulturangebote inhaltlich weiterzuentwickeln, sie besser miteinander zu vernetzen und sie unter einer einheitlichen Dachmarke wirksamer zu vermarkten – in der Region und deutschlandweit.

Mitwirkende

Heike Gebhardt, Wirtschaftsförderung und Projektentwicklung Mitz GmbH,
Organisatorisches Projektmanagement „Kulturschatz Merseburg“

Kontakt

Heike Gebhardt
Telefon: 03461 25 99 120
E-Mail: heike.gebhardt@mitz-merseburg.de
<https://kulturschatz-merseburg.de/>

Raum 2.1

Ein Praxisbeispiel: Kulturhanse - Gemeinnützige Gründungslabore in kleinen Städten.

Wir stellen unser Entwicklungsprogramm für lokale Labore für Gründungen und Zivilgesellschaft vor, und wie durch die Unterstützung lokaler Akteure Leerstand und lokale Wirtschaft belebt werden können, neue Ansiedlungsperspektiven entstehen. Über Wirkungslogik, Anwendungsmöglichkeiten und unsere und Eure Erfahrungen wollen wir diskutieren.

Mitwirkende

Steffen Präger, Plattform e.V., geschäftsführender Vorstand und Kulturhanse-Team.

Friederike Günther, Plattform e.V., Mitarbeiterin und Kulturhanse-Team.

Beide entwickeln und beraten seit vielen Jahren Leerstand, lokalen Initiativen und kulturkreative Gründer*innen. Für die Kulturhanse und bereits in Vorgängerprojekten wie Ladebalken und Werft34 arbeiteten sie zusammen an der Konzeption und in der Umsetzung.

Kontakt

Friederike Günther
E-Mail: friederike.guenther@deine-plattform.info
<https://kulturhanse.org>

Raum 2.2

Kinoraum

Vorführung von diversen Filmen zu Projekten aus Reihen der Neulandgewinner

Raum 2.3

Werkraum: Bau von kleinen Häusern (Nistkästen) für kleine Stadtbewohner (Fledermäuse)

Die Modernisierung von Altbausubstanz (Dämmung) führt oft zur Verschließung der Einfluglöcher unserer Mitbewohner – den Fledermäusen. Diese nützlichen Flugsäugetiere sind nicht gefährlich, sondern regulieren im Naturhaushalt die Population von Insekten Wespen, Mücken und Tstsefliegen.

Im Sommer in Dachböden oder Baumhöhlen, im Winter in Kellern oder Verstecken fristen sie ihr schauriges Dasein. Obzwar ihre Fähigkeiten hinsichtlich der Fortbewegung immer noch Rätsel aufgeben wird der Lebensraum dieser possierlichen Zeitgenossen weiter eingeschränkt. Dem gilt es Alternativen oder zumindest Ausweichquartiere entgegen zu setzen, was man im Werkraum während des OPEN Neuland bauen kann.

Kontakt

Stefan Mömkes, Neulandgewinner
stemoe365@gmail.com

14.30 – 16.00 Uhr

Phonothek EG

Ein Praxisbeispiel: Altenburg - Gemeinsam Stadt kochen?!

Mahlzeit! Was darf es denn sein? Die Speisekarte der Farbküche Altenburg bietet eine große Vielfalt - von junger, frischer Graffiti-Kunst über kreative Workshops für DIY-Hungrige bis hin zu erlebnispädagogischen Bildungs- und Entwicklungsprojekten in Schulen und sozialen Einrichtungen. Daneben stehen allen, die schon auf den Geschmack gekommen sind, die Atelier- und Werkstatt Räume für eigene Kreationen, Experimente und bunte Begegnungen offen.

Um noch mehr anzuschließen, hat sich die Farbküche mit dem Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg, der [W³ Wandel-Werte-Wege gUG](#) sowie dem Förderverein Zukunftswerkstatt [Paul-Gustavus-Haus e.V.](#) zusammengetan, um gemeinsam Stadt zu gestalten und ein eigenes Modell der koproduktiven Stadt zu entwickeln.

Kontakt

Susann Seifert

Hallo@farbkueche.org, www.farbkueche.org

Raum 1.1

Stadtgespräch Tangerhütte „Junge Menschen und kleine Städte“

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Mitsprache und Partizipation. Auf dieser Grundlage initiiert der Verein KinderStärken e.V. in der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte Projekte zur Förderung von Kinder- und Jugendbeteiligung. Gemeinsam mit Vertreter*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird berichtet, wie dies in der Praxis gelingen kann.

In diesem Beitrag werden Ansätze für die Schaffung struktureller Rahmenbedingungen diskutiert. Wie können Dialoge hergestellt und nachhaltige Strukturen in der Kommune implementiert werden?

Zu Gast sind die Happy Locals und die Kleinstadt Buckow

Mitwirkende

Andreas Brohm, Bürgermeister von Tangerhütte

Grit May, KinderStärken e.V., Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung

Christian Nikolov, KinderStärken e.V., Bereich Kinder- und Jugendbeteiligung

Eileen Wolf-Köppe, Jugendclub Tangerhütte

Christin Genz, Mobile Jugendarbeit in der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte

Kontakt

grit.may@kinderstaerken-ev.de

christian.nikolov@kinderstaerken-ev.de

www.kinderstaerken-ev.de

Raum 1.2

Unsere Stadt: Demmin - Akteure bauen eine Vision für ihre Stadt

Als Mittelzentrum zwischen Ostsee und Mecklenburgischer Seenplatte ist Demmin eher unauffällig, manchen vielleicht sogar unbekannt. Das, was sich bewegt, entdeckt man manchmal erst auf den zweiten Blick – und in letzter Zeit haben mehrere Akteure in der Stadt ein gemeinsames Ziel – eine Vision/einen Masterplan für ihre Stadt. Davon berichten sie in kleinen Einblicken und mit einzelnen Projekten.

Mitwirkende

Sarah Dittrich – Neulandgewinnerin der 4. Runde mit dem Aufbau eines Vereinsnetzwerkes, (Mit-)Initiatorin der partizipativen Gestaltungsprozesse in Demmin

Karsten Wolkenhauer – Pastor der Evangelischen Gemeinde St. Bartholomäi, der sich aktiv für eine neue Erinnerungskultur in Demmin einsetzt und das zivilgesellschaftliche Engagement in der Stadt unterstützt.

Maria Magdalena Schwaegermann – Berliner Tanz- und Kunstagentin, die sich in Demmin verliebt hat, eigene Projekte mit renommierten Künstler*innen umsetzt und ihre Zukunft in Demmin gestalten will.

Hannes Matthäus – Tonkünstler, der als Rückkehrer seine Heimatstadt mitgestalten will und sich für eine kulturell hochwertige Entwicklung einsetzt.

Kontakt

Sarah Dittrich

Telefon: 0178 7144435

E-Mail: sarah.dittrich@t30-demmin.de

Raum 1.3

Ein Praxisbeispiel: Saalfeld - Ausnahmezustand auf Zeit als Chance

Das Wohn- und Gewerbegebiet Alte Kaserne ist jahrelang der Problemstadtteil der Stadt Saalfeld. Der Migrationsanteil liegt bei mehr als 60 %. Dann verändern sich Sichtweisen auf das Quartier und es wird zum ZWISCHENRAUM ZUM ANKOMMEN. In modularer Bauweise entsteht das WERKHAUS im Quartier Alte Kaserne. Die IBA Thüringen ermöglicht einen „Ausnahmezustand auf Zeit“ und plant, baut und gestaltet im Rahmen von jährlichen Sommerwerkstätten mit den Bewohner*innen das künftige WERKHAUS. Von Freud und Leid und bürokratischen Hürden in diesem spannenden Prozess wird in dem Workshop berichtet.

Mitwirkende

Hanka Giller, Stadtverwaltung Saalfeld, Amt für Jugendarbeit/Sport/Soziales

Pascal Kopper, Studierender der FH Erfurt, FB Stadt- und Raumplanung

Beide Mitwirkenden begleiten die Planungs- und Umsetzungsprozesse im Quartier Alte Kaserne. Hanka Giller ist Koordinatorin des IBA-Prozesses in der Stadt Saalfeld. Pascal Kopper absolviert Praktika im Rahmen seines Studiums und bereichert die Mitwirkungsprozesse in Saalfeld.

Kontakt

Hanka Giller

Stadtverwaltung Saalfeld, Amt für Jugendarbeit/Sport/Soziales, Markt 6, 07318 Saalfeld

Telefon: 03671/598318

E-Mail: hanka.giller@stadt-saalfeld.de,

Raum 1.4

Ein Praxisbeispiel: Stadt und Dorf – gemeinsam. Kunst, Kultur und offene Orte in Wurzten

Bereits seit 2014 gehen Wurzten und die Nachbarkommunen Thallwitz, Bennewitz und Lossatal neue Wege. Damals versuchten die meisten kleinen Städte in Sachsen den demographischen Wandel mit der Fusion der umliegenden noch kleineren Gemeinden abzuschwächen. Wurzten und die drei Nachbarn waren überzeugt, dass diese aufgezwungene Eingemeindungspolitik dazu führt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger noch weniger mit ihrer Kommune identifizieren. Für nachhaltiges bürgerschaftliches Engagement ist das aber eine Grundvoraussetzung. Statt Fusion hieß es daher Kooperation über bestehende kommunale Grenzen hinweg. Verwaltungen, Vereine, Initiativen – inzwischen arbeiten wir recht erfolgreich miteinander, stemmen gemeinsam Projekte und entwickeln ein Wir-Gefühl für das Wurzener Land.

In diesem Beitrag soll über Strukturen, Ziele, Erfolge und Herausforderungen ganz praxisnah berichtet werden. Am Beispiel von DER LADEN – Raum für Kunst und Kultur, werden weiche Faktoren für ländliche Lebensqualität beleuchtet.

Mitwirkende

Cornelia Hanspach, Pressesprecherin der Stadt Wurzten, Leiterin SB Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, engagierte Stadtgestalterin

Martina Jacobi, Neulandgewinnerin mit DER LADEN – Raum für Kunst und Kultur, Kunst- und Kulturschaffende, Geschäftsführerin des Kunst- und Bildungsvereins Schweizerhaus Püchau e.V. im Landkreis Leipzig

Kontakt

info@schweizerhaus-puechau.de, www.schweizerhaus-puechau.de

Raum 1.5

Ein Praxisbeispiel: Das Rätssystem im Amt Goldberg-Mildenitz – ein Experiment, damit Bürger*innen dauerhaft mitgestalten können.

Das Amt Goldberg-Mildenitz hat sich aufgemacht, seine Zukunft wieder selbst in die Hand zu nehmen. Dazu wird mit den Bürger*innen zusammen ein interkommunales Entwicklungskonzept für die eigene Region erstellt. Um dieses große Gebiet von 245 qkm mit ca. 6500 Einwohner und 36 Dörfern dauerhaft an der Diskussion zur zukünftigen Entwicklung zu beteiligen, wurde ein System von Bürgerbotschafter*innen in den Dörfern, lokalen Räten in den Gemeinden und einem amtsweiten Mildenitzrat ins Leben gerufen. Der Beteiligungsprozess läuft noch bis Juni 2020.

In diesem Beitrag stellt die Amtsleitung persönlich die Struktur, die Ziele und die bisherigen Erfolge und Herausforderungen des breiten Beteiligungsprozesse vor.

Mitwirkende/ Kontakt

Dirk Mittelstädt, Amtsvorsteher, Bürgermeister der Gemeinde Dobbertin und Initiator des Prozesses buergermeister@dobbertin.de, <https://www.amt-goldberg-mildenitz.de/zukunft>

Mark Kinski, Amtsleiter und wichtige Person in der Umsetzung und für die Integration der Ergebnisse ins Amt

Siri Frech, Thünen-Institut für Regionalentwicklung, Projektleitung
frech@thuene-institut.de, www.thuene-institut.de

Raum 2.1

Praxisbeispiele: Kühlhaus, Kfuenf-kollektiv, Gründungslabor a h o j/ Kulturhanse – gemeinwohlorientierte Gründungen in Görlitz stehen Rede und Antwort

Das Kühlhaus Görlitz & das kfuenf-kollektiv haben Leerstände kurzzeitig und dauerhaft belebt und sind zu Raumgeber:innen für andere geworden. Wir wollen euch über neuste Entwicklung und der vergangenen Jahre in Görlitz Einblick geben, wenn ihr uns danach fragt.

In einer dafür eingerichteten Gesprächsraum haben wir alles da, was es dafür braucht. Bilder haben wir auch dabei.

Als Stipendiat:innen & mittlerweile Mitglieder der Kulturhanse konnten wir im vergangenen Jahr unsere bisherigen Erfahrungen wunderbar reflektieren und als neues Konzept startklar machen: Das gemeinwohlorientierte Gründungslabor a h o j - Görlitz.

Mitwirkende

a h o j - Mitglieder der Trägergemeinschaft stehen bereit:

Danilo Kuscher (Kühlhaus Görlitz)

Anna Caben (kfuenf GbR, SecondAttempt e.V. & ahoj-Kernteam)

Maria Oberländer (SecondAttempt e.V. & ahoj-Kernteam)

Lorenz Kallenbach (kfuenf GbR, ideenfluß e.V. & ahoj-Kernteam)

Kontakt

<http://kuehlhaus-goerlitz.de/>

<https://www.ahoj-goerlitz.de/>

Raum 2.2

Kinoraum

Vorführung von diversen Filmen zu Projekten aus Reihen der Neulandgewinner

Raum 2.3

Werkraum: Bau von kleinen Häusern (Nistkästen) für kleine Stadtbewohner (Fledermäuse)

Kontakt

Stefan Mömkes, Neulandgewinner

stemoe365@gmail.com

16.30 – 18.00 Uhr

Phonothek EG

Ein Praxisbeispiel: Die Buckower BürgerBühne - ZEITZ(eugen), Theater als städtische Reflexion.

Das Format BürgerBühne stärkt die Diskussionskultur zwischen Vertreter*innen aus (Kommunal-)Politik und Verwaltung, Bürgerschaft, Betroffenen und Experten und sie schafft einen Dialog auf gleicher Augenhöhe außerhalb politischer Gremien und Institutionen. Diese besondere Art der Bürgerbeteiligung findet seit November 2016 alle ein bis zwei Monate im Buckower Familiencafé [lokal.] statt. Einem kurzen Theaterinput – wo Bürger*innen für Bürger*innen spielen – folgt eine moderierte Diskussion mit fachlicher Expertise durch geladene Experten. Zum OPEN Neuland ist die BürgerBühne zu Gast in Zeitz mit Studierenden der Evangelischen Hochschule Berlin.

Mitwirkende

Carolin Schönwald, Theaterpädagogin und Gemeinwesen sarbeiterin und
Fabian Brauns, Soziologe, Neulandgewinner OTTO – der Begegnungsbu s.

Beide haben die BürgerBühne in Buckow in Leben gerufen und organisieren diese seitdem regelmäßig.

Studierende der Evangelischen Hochschule Berlin

Kontakt

Carolin Schönwald

E-Mail: carolin@kultus-verein.de

www.kultus-verein.de

Raum 1.1

Ein Stadtgespräch: Demmin Zukunft Planen – Vergangenheit Umarmen. Wie kann partizipative Stadtentwicklung gelingen?

Demmin hat traumatische Endkriegstage ebenso wie Neuanfänge erlebt. Welche Rolle spielen die letzten alten Gebäude in der „verwundeten“ Stadt, wie viel Neubeginn muss sein?

Einerseits ERHALT- RESTAURIERUNG z.B. Speicher Ensemble, Haus Demmin, Haus Heyden-Linden und Post, andererseits NEUBAU-WIEDERAUFBAU Markt mit Filmmuseum.

Es existieren erste Ideen zu einem Masterplan für Demmin, eine umfassende Aufarbeitung der Stadtgeschichte mit Schwerpunkt auf den zwei großen Brüchen (das Kriegsende und die Zeit der Wiedervereinigung) liegt in den Anfängen, Kontakte in die Kommunalpolitik und zum Land werden geknüpft und auch zu möglichen Strukturen der partizipativen Stadtentwicklung ist ein Ansatz gefunden. **Aber worauf kommt es nun bei der Beteiligung von Bürger*innen an? Wie kann dieses Unterfangen nachhaltig gelingen?**

Es soll in offener Austausch mit geladenen Gästen und möglichst vielen Vertreter*innen von Kleinstädten vor Ort stattfinden, so dass jeder bereichert durch die Erfahrungen anderer in seiner Kleinstadt wirken kann.

Mitwirkende

Sarah Dittrich – Neulandgewinnerin der 4. Runde mit dem Aufbau eines Vereinsnetzwerkes, (Mit-)Initiatorin der partizipativen Gestaltungsprozesse in Demmin

Karsten Wolkenhauer – Pastor der Evangelischen Gemeinde St. Bartholomäi, der sich aktiv für eine neue Erinnerungskultur in Demmin einsetzt und das zivilgesellschaftliche Engagement in der Stadt unterstützt.

Maria Magdalena Schwaegermann – Berliner Tanz- und Kunstagentin, die sich in Demmin verliebt hat, eigene Projekte mit renommierten Künstler*innen umsetzt und ihre Zukunft in Demmin gestalten will.

Hannes Matthäus – Tonkünstler, der als Rückkehrer seine Heimatstadt mitgestalten will und sich für eine kulturell hochwertige Entwicklung einsetzt.

Kontakt

Sarah Dittrich

Telefon: 0178 7144435

E-Mail: sarah.dittrich@t30-demmin.de

Raum 1.2

Unsere Gemeinde: Tangerhütte - Gemeinsam die Gemeinde bewegen: Einbindung von bürgerlichem Ehrenamt und ehrenamtlichen Gremien

In der Gemeinde Tangerhütte gibt es ein starkes, wachsendes Ehrenamt – agile Netzwerke wie „Neue Nachbarn“ oder eine Spendengruppe für neue Radwege entstehen aus der Bevölkerung heraus. Auf der anderen Seite gibt es das gewählte Ehrenamt, der in festen Strukturen arbeitende Stadtrat von Tangerhütte. Beide Formen haben eine ganz unterschiedliche Auffassung von Ehrenamt und stehen sich zunehmend im Wege. Und beide sind wichtig für die Gemeinde. Der Bürgermeister Andreas Brohm sieht sich als Vermittler: die einen stärkend - die anderen einbindend. Doch dies ist kein einfaches Unterfangen. Gemeinsam soll nach Ideen und Lösungen im Umgang mit diesen unterschiedlichen Kräften in der Gemeinde gesucht werden.

Kontakt

Andreas Brohm

E-Mail: A.Brohm@Tangerhuette.de

Raum 1.3

Ein Praxisbeispiel: Wie kann ein Weltacker eine Region verändern?

In dem Workshop wird der Weltacker 2000m², als konkretes Bildungsfeld, erklärt. Es gibt ihn an 7 Standorten der Welt und er liefert als konkrete 2000 qm Acker und Ausstellungsfläche Bewusstsein über die Auswirkung unseres täglichen Konsums auf unsere Umwelt. Anhand des Rothenklempenower Ackers wird aufgezeigt, wie er für die Regionalentwicklung nützlich ist. Anschließend wird genug Raum sein, um gemeinsam darüber zu diskutieren.

Kontakt/ weitere Informationen

Tobias Till Keye ist Neulandgewinner und Gründer diverser Unternehmen und Organisationen. Er ist Inhaber der Agentur für nachhaltige Entwicklung Projekt N und Geschäftsführer der Höfegemeinschaft Pommern. Im Ehrenamt steht er dem Verein Bildung für nachhaltige Entwicklung vor, welcher das Regionale Kompetenzzentrum für Bildung für nachhaltige Entwicklung RCE Stettiner Haff trägt.

Telefon: 039744 / 559001

Email: tobias.keye@projekt-n.org

www.projekt-n.org

Raum 1.4

Ein Praxisbeispiel: FH3 – Ein „Dritter Ort“ in Warstein Happy Lokals - Jugend und Kultur. Investitionen in die Zukunft.

Wir haben die grundsätzliche Überzeugung, dass junge Erwachsene in einem entsprechendem Raum Kreativität und Gemeinschaft entfalten können. Ganz konkret ist hiermit ein physischer Raum, kein virtueller Raum, gemeint.

In Warstein entstand nach dem Happy Locals Workshop „NO MORE LANGEWEILE“ ein neuer Experimentierraum, das FH3, der von dem Verein We love Warstein e.V. getragen wird. Das FH3 bietet Platz für alle möglichen Projekte und Belange von jungen Menschen: Pop Up Initiativen, Film, Musik, eine Bar, einen Club und einen Think Tank. Jegliches Tun und Lassen ist in diesem Raum möglich, er ist ein Ort der Kreativität, Toleranz und Offenheit.

Mitwirkende

Annette Ochs (Gründerin Happy Locals)
Dimitri Hegemann (Gründer Happy Locals)
Tycho Pfäfflin (Mitarbeiter Happy Locals)
Frederic Cramer (Vorstand We love Warstein e.V.)

Kontakt

Annette Ochs
Telefon: 0176 321 54 330
E-Mail: hello@happylocals.org
www.happylocals.org

Raum 1.5

Ein Praxisbeispiel: Globale nachhaltige Kommunen: Die Städtekooperation Baruth – Murun

2011 wurde ein offizieller Freundschaftsvertrag zwischen den Städten geschlossen, die mehr Gemeinsamkeiten haben, als zu vermuten wäre – nämlich ausreichend Holz und Wasser. Durch alljährliche gegenseitige Delegationsbesuche hat sich die Partnerschaft gefestigt und im Rahmen eines Förderprogrammes des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, wurde 2015/16 ein erstes offizielles kommunales Kooperationsprojekt zu dem Thema Wasser und Abwasser umgesetzt: die Errichtung eines kommunalen Weiterbildungszentrums für Handwerk, Nachhaltigkeit und Ökologie in nachhaltiger Holzbauweise, kurz „UNSER HAUS“ genannt. Die gelungene und mit viel Engagement und Leben erfüllte kommunale Zusammenarbeit zwischen Baruth und Murun gilt jetzt schon in der Mongolei und bundesweit als Vorzeigebispiel im Engagement der „Global Nachhaltigen Kommune“.

In diesem Kleinstadtraum werden die Wege einer guten, nachhaltigen Kooperation zwischen zwei kleinen Städten mit großer Wirkung dargestellt und ganz praktische Tipps dazu gegeben, wie dies im eigenen Ort umgesetzt werden kann.

Kontakt/ weitere Informationen

Karsten Wittke, seit 2018 Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik der Stadt Baruth/Mark. In dieser Funktion betreut er die Aktivitäten und infrastrukturellen Projekte mit der mongolischen Partnerstadt Murun zu den Themenbereichen Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft und das kommunale Weiterbildungszentrum zu Ökologie, Nachhaltigkeit und

Handwerk in Murun. In Baruth/ Mark setzt er sich für die Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene ein.

Karsten Wittke, Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik (Kepol)

Tel. 033704 679881

E-Mail: wittke@stadt-baruth-mark.de

www.skew.engagement-global.de

www.stadt-baruth-mark.de

www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda

Raum 2.1

Praxisbeispiele: Kühlhaus, Kfuenf-kollektiv, Gründungslabor a h o j/ Kulturhanse – gemeinwohlorientierte Gründungen in Görlitz stehen Rede und Antwort

Das Kühlhaus Görlitz & das kfuenf-kollektiv haben Leerstände kurzzeitig und dauerhaft belebt und sind zu Raumgeber:innen für andere geworden. Wir wollen euch über neuste Entwicklung und der vergangenen Jahre in Görlitz Einblick geben, wenn ihr uns danach fragt.

In einer dafür eingerichteten Gesprächsraum haben wir alles da, was es dafür braucht. Bilder haben wir auch dabei.

Als Stipendiat:innen & mittlerweile Mitglieder der Kulturhanse konnten wir im vergangenen Jahr unsere bisherigen Erfahrungen wunderbar reflektieren und als neues Konzept startklar machen: Das gemeinwohlorientierte Gründungslabor a h o j - Görlitz.

Mitwirkende

a h o j - Mitglieder der Trägergemeinschaft stehen bereit:

Danilo Kuscher (Kühlhaus Görlitz)

Anna Caben (kfuenf GbR, SecondAttempt e.V. & ahoj-Kernteam)

Maria Oberländer (SecondAttempt e.V. & ahoj-Kernteam)

Lorenz Kallenbach (kfuenf GbR, ideenfluß e.V. & ahoj-Kernteam)

Kontakt

<http://kuehlhaus-goerlitz.de/>

<https://www.ahoj-goerlitz.de/>

Raum 2.2

Kinoraum

Vorführung von diversen Filmen zu Projekten aus Reihen der Neulandgewinner

Raum 2.3

Werkraum: Bau von kleinen Häusern (Nistkästen) für kleine Stadtbewohner (Fledermäuse)

Kontakt

Stefan Mömkes, Neulandgewinner

stemoe365@gmail.com